

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

BAN

SONNTAG, 22. FEBRUAR 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 8 | 1,60 €

César für Wim Wenders

Der Regisseur wurde für den besten Dokumentarfilm geehrt.



Bremer Braumanufaktur

Markus Freybler will eine neue lokale Bierkultur etablieren.

Wirtschaft 13



WM-Silber für Severin Freund

Der Skispringer wurde in Falun Zweiter auf der Normalschanze.

Sport 23



Eine TV-Legende wird 40

Nonsense mit Niveau: „Saturday Night Live“.

Entertainment 27



Volksbegehren vor dem Aus?

Bremer Senat prüft Antrag gegen Bauprojekte

Der Bremer Senat lässt ein Volksbegehren mehrerer Bremer Initiativen juristisch prüfen, um es zu stoppen.

VON FRAUKE FISCHER

Bremen. Der Auftakt im Herbst war medienwirksam verkündet worden: Eine ganze Reihe von Bürgerinitiativen, die sich gegen verschiedene Bauprojekte in ihren Nachbarschaften wehren, hatten sich zu dem Bündnis „Initiativen für Bremen“ zusammengeschlossen und ein Volksbegehren für einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht, mit dem sie die Baupläne stoppen wollten. Der Bremer Senat aber will das nicht hinnehmen. Das Ansinnen widerspricht dem erklärten Ziel Bremens, mehr und vor allem bezahlbaren innerstädtischen Wohnraum zu schaffen. Aus einem internen Vermerk, der unserer Zeitung vorliegt, gehen Details zu einer juristischen Prüfung durch den Senat hervor.

„Wir haben erhebliche Zweifel, ob das Volksbegehren juristisch haltbar ist“, hat Bausenator Joachim Lohse (Grüne) diese Woche außerdem in der Bürgerschaftsdebatte über den Flächennutzungsplan eingeraumt. Lehnt der Senat das Volksbegehren ab und die Initiatoren halten daran fest, muss der Staatsgerichtshof entscheiden. Das Bündnis ist offenbar zu weiteren Schritten entschlossen. „Wir würden auch den Weg vor Gericht wagen“, sagt Mitinitiator Gerhard Bomhoff auf Nachfrage.

Laut Vermerk der prüfenden Ressorts gibt es baurechtliche und verfassungsrechtliche Bedenken gegen den Bürgerantrag. Aus Sicht der Juristen in den Behörden deute demnach einiges darauf hin, „dass das VB unzulässig sein könnte“. Es kämen Verstöße gegen das Baugesetzbuch in Betracht. Zudem könne erwogen werden, ob der Ortsgesetz-Entwurf, der Inhalt des Volksbegehrens ist, „wegen der Unklarheit seiner rechtlichen Konstruktion gegen das Bestimmtheitsverbot verstößt“.

Das Bündnis will mit nur einem Volksbegehren erreichen, dass 99 Flächen in der Stadt auch zukünftig nicht bebaut werden dürfen. Dabei zeigt ein Blick in die Liste, dass der Großteil der aufgeführten Flächen Parks, Friedhöfe und andere Landschaftsflächen sind, die auch als solche ausgewiesen, mithin kein Bauland sind. „Das will kein Mensch, das will auch keine Behörde“, versicherte die grüne Bürgerschaftsabgeordnete Maike Schaefer. Sie nahm damit Bezug auf einen offenen Brief des Bündnisses an alle Abgeordneten. Um ihre Sache zu unterstützen, hatte es nämlich an die Volksvertreter appelliert, den neuen Flä-

chenutzungsplan nicht zu verabschieden. Diesen deutet es als Grundlage, die den Weg für weitere Bebauung frei macht.

Die Initiatoren wollen beispielsweise nicht, dass am Werdersee in Hückelriede die „Gartenstadt Werdersee“ entsteht. Auch der ehemalige Betriebshof in der Billungstraße an Knoops Park in Bremen-Nord soll nicht bebaut werden. Weitere Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern, die Bebauung in ihrer Nachbarschaft verhindern wollen, haben sich dem Bündnis angeschlossen.

Aus Sicht des Bau- und Umweltsektors ist dieses Volksbegehren eine „Mogelpackung“. Die Initiatoren versteckten in ihrer Liste von 99 Flächen jene wenigen Baugebiete in ihren Nachbarschaften, um die es ihnen eigentlich gehe. Dabei müsse dringend Wohnraum geschaffen werden. „Wir brauchen und wollen qualitatives Wachstum in der Stadt“, betonte auch Jürgen Pohlmann (SPD). Und er tadelte „fehlendes soziales Verhalten der Initiatoren“. Die Initiativen, so Bomhoff, fühlten sich durch solche Äußerungen „diffamiert“.

Der Bürgerantrag „Für ein lebenswertes Bremen“ ist eines von zwei Verfahren, die derzeit über einen Volksentscheid zu Gesetzesänderungen in Bremen führen wollen. Bekanntlich hat ver.di einen Bürgerantrag initiiert, um die Abfallwirtschaft in die öffentliche Hand zurückzuführen. Die erforderlichen 5000 Unterschriften haben beide Bürgeranträge genommen. Während der Senat die Zulassung des Volksbegehrens gegen die Bebauung aber noch prüft, hat der Bürgerantrag zur Rekommunalisierung diese Hürde bereits genommen und die Bürgerschaft das Thema auf der Tagesordnung gehabt (wir berichteten).

Im weiteren Verfahrensritt hätten Initiatoren drei Monate Zeit, gut 21 000 Stimmen von Wahlberechtigten zu sammeln, die einen Volksentscheid befürworten. Hat das geklappt, müssen sich 20 Prozent aller Bürgerschaftswahlberechtigten am fest gesetzten Termin an dem Volksentscheid beteiligen, damit die Wahl gültig ist. Ein solcher Volksentscheid entfällt, wenn bereits in der Bürgerschaft entschieden wurde, den jeweiligen Gesetzesentwurf komplett zu übernehmen.

Davon ist der Bürgerantrag der „Initiativen für Bremen“ offenbar weit entfernt. „Nach ersten Erkenntnissen sind wir skeptisch, weil hier in einer Entscheidung für 99 Flächen festgelegt werden soll, sie nicht zu bebauen“, heißt es in der Bauschule. Der Senat habe im Übrigen die Pflicht, Volksbegehren rechtlich auf ihre Zulässigkeit zu prüfen, so der Sprecher. Kommentar Seite 2

Noch mal gut gegangen



Sebastian Prödl bejubelt seinen Ausgleichstreffer in der Nachspielzeit.

FOTO: DPA

Bremen (mhd). Bis zur zweiten Minute der Nachspielzeit sah es nach der ersten Werder-Niederlage in der Rückrunde aus. Dann köpfte der nach langer Verletzungspause erstmals eingewechselte Sebastian Prödl doch noch den Ausgleich.

1:1 (0:0) spielte Werder beim FC Schalke

04 und bleibt damit in der Nähe der internationalen Plätze. Für enttäuschte Bremer Gesichter hatte vor dem späten Ausgleich Raphael Wolf gesorgt. Der Werder-Torwart hatte Max Meyer nach 61 Minuten mit einem dicken Fehler das Tor zum Schalker 1:0 ermöglicht. Berichte Seite 19

Kerry kündigt neue Sanktionen an

London-Lugansk. US-Außenminister John Kerry hat neue Sanktionen gegen Russland im Ukraine-Konflikt angekündigt. Die US-Regierung erwägt „erste Sanktionen“, sagte Kerry gestern Abend in London. Er erwartet, dass Präsident Barack Obama „in den kommenden Tagen“ die Möglichkeiten prüfe und „seine Entscheidung trifft“, sagte Kerry. Er sei „zuversichtlich“, dass weitere Schritte als Reaktion auf den Bruch der Waffenruhe im Osten der Ukraine folgen würden. Unterdessen haben Aufständische und Regierungseinheiten in der umkämpften Ostukraine einen Teil ihrer Gefangen ausgetauscht. In der Nähe der Separatistenhochburg Lugansk übergaben die Separatisten der Armee gestern 139 Offiziere. Das Militär ließ dafür 52 Aufständische frei, wie örtliche Medien berichteten. Der Austausch ist Teil des ansonsten sehr brüchigen Friedensabkommens, das die Konfliktparteien in der vergangenen Woche in Minsk geschlossen hatten.

Marinehubschrauber angeblich nicht seetauglich

Neuer „Sea Lion“ soll laut internem Gutachten nicht über offenem Meer fliegen dürfen

Berlin-Hamburg. Der neue Marinehubschrauber NH90-NTH „Sea Lion“ darf nach einem internen Gutachten des Luftfahrtamts der Bundeswehr nicht über Nord- und Ostsee eingesetzt werden. Nach den international gültigen Bestimmungen erreiche er nur die „Flugleistungsklasse 3“. Das berichtet „Der Spiegel“ und zitiert aus dem Gutachten. Damit sei „der Betrieb über Gebiete mit schwierigen Umgebungsbedingungen nicht erlaubt“. Als solches sei das offene Meer nördlich des 45. Breitengrades definiert, also auch die Nord- und Ostsee. Die Beamten räten laut „Spiegel“ dringend davon ab, sich mit Ausnahmeregelungen über internationale Sicherheitsstandards hinwegzusetzen.

Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums wies die Dar-

stellung als „nicht richtig“ zurück. „Natürlich wird der „Sea Lion“ alle Fähigkeiten haben, um im Seeflug und als Rettungshubschrauber eingesetzt zu werden“, sagte er.



Nur bedingt einsatzbereit? Ein NH 90-Helikopter der französischen Marine.

FOTO: ANTHONY PECHI/NHINDUSTRIES

Es sei „ein ganz normaler Vorgang, dass auf dem langen Weg bis zur Einführung eines neuen Systems zahlreiche Tests und Überprüfungen gemacht werden, um ein leistungsfähiges System zu bekommen“. Das schließlich zähle, sei die Version, die von der Bundeswehr am Ende abgenommen wird.

Der neue Marinehubschrauber ist Bestandteil des ersten großen Rüstungsdeals von Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU). Die 18 Hubschrauber sind Teil einer Rahmenvereinbarung mit dem Hersteller Airbus über insgesamt 168 Hubschrauber im Wert von 8,7 Milliarden Euro. Der Haushaltsschluss des Bundestags wird trotz der internen Warnungen voraussichtlich in dieser Woche über den Vertrag entscheiden.

Karstadt: Weniger Entlassungen

Essen. Gute Nachrichten für die Karstadt-Beschäftigten: Der Betriebsrat hat nach eigenen Angaben in Verhandlungen mit der angeschlagenen Warenhauskette die Zahl der geplanten Kündigungen deutlich verringern können. Vereinbart wurden etwa Altersteilzeit- und Vorruststandsregelungen. Deshalb habe sich die Zahl der zu erwartenden Entlassungen von ursprünglich 2750 auf 1400 quasi halbiert, berichtete gestern der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Hellmut Patzelt. Das Unternehmen selbst wollte sich nicht zu konkreten Zahlen äußern, bestätigte aber die Einigung und sprach von einem „Durchbruch“ beim Sanierungsprogramm. Konzernföhrung und Arbeitnehmer haben sich demnach darauf verständigt, für die von Kündigungen betroffenen Mitarbeiter eine Transferegesellschaft einzurichten, um sie weiterzuqualifizieren. Änderungskündigungen und Abgruppierungen werde es nicht geben, versicherte der Konzern.

Gewinnzahlen

3 18 31 35 41 42

Spiel 77: 0415156 Superzahl: 1
Super 6: 994012 Ohne Gewähr



7 0 0 0 8

4 194176 501600

Inhalt

- | | |
|-------------------|----|
| Familie | 32 |
| Fernsehen | 31 |
| Genuss | 29 |
| Lesermeinung | 4 |
| Rätsel & Roman | 30 |
| Trend | 25 |
| Wohin am Sonntag? | 16 |

Fußball-Bundesliga

- | | |
|------------------------------|-----|
| FC Schalke - Werder Bremen | 1:1 |
| FSV Mainz - Eintr. Frankfurt | 3:1 |
| Augsburg - Bayer Leverkusen | 2:2 |
| SC Freiburg - TSG Hoffenheim | 1:1 |
| Paderborn - Bayern München | 0:6 |
| 1. FC Köln - Hannover 96 | 1:1 |

Berichte Seiten 19 bis 21

Wetter

- | | |
|--------------|-----|
| Tagsüber | 7° |
| Nachts | 3° |
| Niederschlag | 40% |

Ausführliches Wetter Seite 6

Prognose

Im Laufe der Nacht wird der Wind immer stärker, dabei beginnt es zum Teil kräftig zu schneien und zu regnen. Am Montag überwiegen erst Regenwolken. Später bekommt die Wolkendecke mehr Lücken.